

Der Pfarrer und alternative Ehrenbürger Kölns engagiert sich für die Entwicklung der benachteiligten Stadtteile, in denen er arbeitet, streitet für mehr Teilhabe von Menschen mit sozial schwachem Hintergrund und mischt sich immer wieder in politische und soziale Debatten ein. Dabei verbindet er seine Aktivitäten mit einem pragmatischen interkulturellen und interreligiösen Dialog mit muslimischen Kölnern und ihren Vereinen. Schüler und Arbeitslose profitieren von verschiedenen Bildungsangeboten und Hilfen, die Meurer mit verschiedenen Partnern initiiert hat.

Zusammen mit dem Kabarettisten Jürgen Becker und dem Journalisten Martin Stankowski veröffentlichte er einen Ratgeber für alle, die mit kleinen Aktivitäten im Alltag etwas bewirken wollen. Zur Zeit wird an einer Fortsetzung der „Werkzeugkiste für Weltverbesserer“ mit dem Titel „Von wegen nix zu machen“ gearbeitet.

Es sei „schön“, dass mit dem Preis die „Zusammenarbeit mit allen Menschen guten Willens“ gewürdigt werde, sagt Meurer. Für eine kleine Verlängerung des Berlinaufenthalts sei keine Zeit. Schon am heutigen Mittwoch sei er wieder in Köln gefordert.

Pastor Franz Meurer in Berlin geehrt

BUNDESREGIERUNG Pfarrer will Preisgeld spenden

VON HELMUT FRANGENBERG

Franz Meurer ist in Berlin „als Botschafter für Demokratie und Toleranz“ geehrt worden. Der katholische Pfarrer in Vingst und Höhenberg wurde im Haus der Kulturen von den Parlamentarischen Staatssekretären des Innen- und des Justizministeriums, Christoph Bergner und Max Stadler, ausgezeichnet. Mit dem Preis, der am „Tag des Grundgesetzes“ an

fünf Menschen und eine Initiative ging, soll „zivilgesellschaftliches Engagement für eine demokratische und tolerante Gesellschaft“ gewür-



digt werden. Die

Auszeichnung ist mit jeweils 5000 Euro dotiert. Meurer kündigte an, das Preisgeld für die Ferienaktion „Hövi“-Land zu stiften.